

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND



Bundesinstitut  
für Sportwissenschaft

Sportentwicklungsbericht 2005/2006

–

Analyse zur Situation des Sports in Deutschland

---

# Sportvereine und Talentförderung

*Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer/Dipl.-Soz. Antje Haase/  
Univ.-Prof. Dr. Heinz-Dieter Horch/Dr. Gregor Hovemann/  
Univ.-Prof. Dr. Volker Rittner/Dr. Manfred Schubert*

Autoren: Christoph Breuer/Antje Haase

Köln, September 2006

---

Kontakt:

Arbeitsgruppe Sportentwicklungsbericht  
Deutsche Sporthochschule Köln  
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement  
50927 Köln

---

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Zusammenfassung.....	3
2	Einleitung.....	3
3	Talentförderung als Vereinsziel .....	4
4	Finanzprobleme talentfördernder Sportvereine .....	5
5	Probleme der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler.....	10
6	Maßnahmen zur Problembewältigung und deren Erfolg .....	14
7	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen.....	17
8	Methode.....	20
	Hintergrund .....	20
	Stichprobe und Rücklauf.....	21
	Bildung von Vereinstypen.....	22
	Faktoranalyse der Vereinsprobleme.....	23

## 1 Zusammenfassung

35 % der deutschen Sportvereine engagieren sich stark bzw. sehr stark im Bereich leistungssportlicher Talentförderung. Daraus resultieren spezifische Finanzprobleme. So haben im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagierte Vereine signifikant größere Probleme der Kosten des Wettkampfbetriebs sowie der finanziellen Situation insgesamt. Einen Teil dieser Finanzrisiken können diese Vereine allerdings durch ihre höheren Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden kompensieren.

Vereine mit Problemen der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler machen dafür insbesondere die Nachfrageseite verantwortlich. 58 % der Probleme werden im Bereich zu weniger Jugendlicher bzw. zu wenigen Interessens bei den Jugendlichen verortet. Knapp 15 % sehen Probleme durch die Abwerbung anderer Vereine, 13 % durch beruflich bedingte Abwanderungen, 12 % durch eigene Finanzprobleme des Vereins. Als weitere Probleme werden angeführt: fehlende Trainer und Übungsleiter (8 %), Zeitprobleme der Jugendlichen bzw. Zeitextensivität des Leistungssports (5 %) sowie mangelnde Unterstützung durch Eltern bzw. die Schule (3 %)

Die Sportvereine in Deutschland stehen diesen Problemen jedoch nicht untätig gegenüber. Allerdings reagieren nur etwa 65 % Vereine, die von Problemen der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler betroffen sind, auf diese. Bei Finanzproblemen sind dies immerhin fast 99 %. Ebenso ist die Erfolgsquote von Maßnahmen zur Behebung von Problemen im Bereich der Bindung jugendlicher Leistungssportler mit nur etwa 20 % im Vergleich sehr gering. Somit scheint hier noch ein erhebliches Optimierungspotenzial des Vereinsmanagements vorzuliegen. Als erfolgreichste Maßnahmen zur Behebung von Bindungsproblemen jugendlicher Leistungssportler haben sich die Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten sowie die Kooperation mit der öffentlichen Hand herauskristallisiert.

Um die Arbeit der im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung stark engagierten Vereine noch wirkungsvoller zu unterstützen, sollten folgende Unterstützungsleistungen der Landessportbünde optimiert werden: (1) finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Sportgeräten, (2) finanzielle Unterstützung bei Bau/ Modernisierung von Sportstätten, (3) Information und Beratung bei Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit, (4) Zuschüssen für Organisationsleiter und Vereinsmanager, (5) Information und Beratung bei Sportstättenbau und -management sowie (6) Hilfen im Bereich Talentsuche/-förderung allgemein.

## 2 Einleitung

Die Diskussionen um das internationale Abschneiden des deutschen Spitzensports, aber auch um die Vermittlung des Leistungsgedankens durch den Sport, lenken verstärkt Aufmerksamkeit auf die leistungssportliche Talentförderung im Sportverein. Im Sinne des steuerungsorientierten Ansatzes des Sportentwicklungsberichts stellen sich dabei insbesondere folgende Fragen: (1) Welchen Stellenwert besitzt die leistungssportliche

Talentförderung im deutschen Vereinssport? (2) Welche Strukturmerkmale weisen die im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagierten Vereine auf? (3) Mit welchen Problemen ist die leistungssportliche Talentförderung verbunden? (4) Welche Maßnahmen zur Problembewältigung werden von den Vereinen aufgegriffen – und mit welchem Erfolg? (5) Welche Unterstützungsleistungen durch die Landessportbünde benötigen im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagierte Vereine – und wie zufrieden sind sie mit den entsprechenden Angeboten?

### 3 Talentförderung als Vereinsziel

35 % der Sportvereine in Deutschland engagieren sich stark bzw. sehr stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung. 65 % und damit die Mehrzahl der deutschen Sportvereine fokussieren dagegen die leistungssportliche Talentförderung kaum oder gar nicht. Im Hinblick auf die Strukturmerkmale Gründungsjahr, Mitgliederzahl, Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder und Sparten- bzw. Abteilungsanzahl unterscheiden sich beide Gruppen allerdings nicht signifikant voneinander (vgl. Tab. 1).

Betrachtet man das Engagement im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung hinsichtlich der fünf Vereinstypen<sup>1</sup>, werden jedoch Unterschiede deutlich: (kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem bzw. hohem Mitgliedsbeitrag und Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag) engagieren sich im Bereich der Talentförderung häufiger als Wenig- und Mehrspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag (vgl. Abb. 1).

Tab. 1: *Strukturmerkmale der Vereine nach Engagement im Bereich Talentförderung (Mittelwerte)*

Vereine ...	n	Gründungs- jahr	Mit- glieder- zahl	Durch- schnitts- alter der Mitglieder	Anzahl der Sparten	Anzahl der Ab- teilungen
ohne Engagement bei leistungssportlicher Talentförderung	1.877	1952	448	35,5	3,7	3,3
mit Engagement bei leistungssportlicher Talentförderung	1.039	1950	544	33,0	3,3	3,0

<sup>1</sup> Zur Bildung der fünf Vereinstypen siehe das Kapitel Methode.

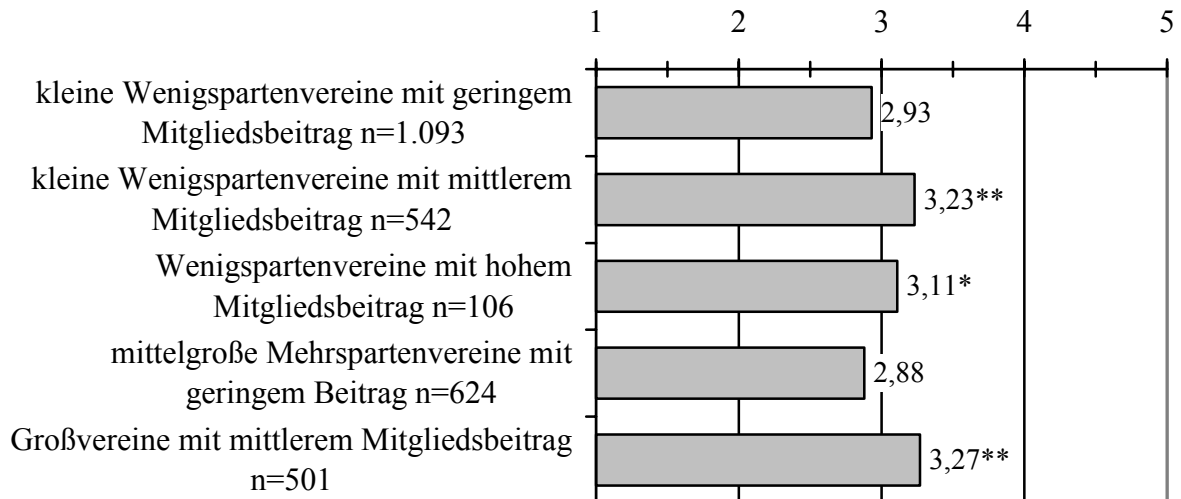


Abb. 1: Engagement im Bereich leistungssportlicher Talentförderung nach Vereinstyp (Mittelwert; 1 = lehne völlig ab; 5 = stimme voll zu; Signifikanz: \*  $p \leq .05$ ; \*\*  $p \leq .01$ )

#### 4 Finanzprobleme talentfördernder Sportvereine

Das Engagement im Bereich Talentförderung schlägt sich in der Ausprägung der Vereinsprobleme nieder. So haben im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagierte Vereine signifikant größere Probleme der Kosten des Wettkampfbetriebs sowie der finanziellen Situation insgesamt. Dagegen weisen sie deutlich geringere Probleme der Bindung/Gewinnung von Mitgliedern, der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler sowie einer unklaren Gesamtperspektive des Vereins auf (vgl. Abb. 2).

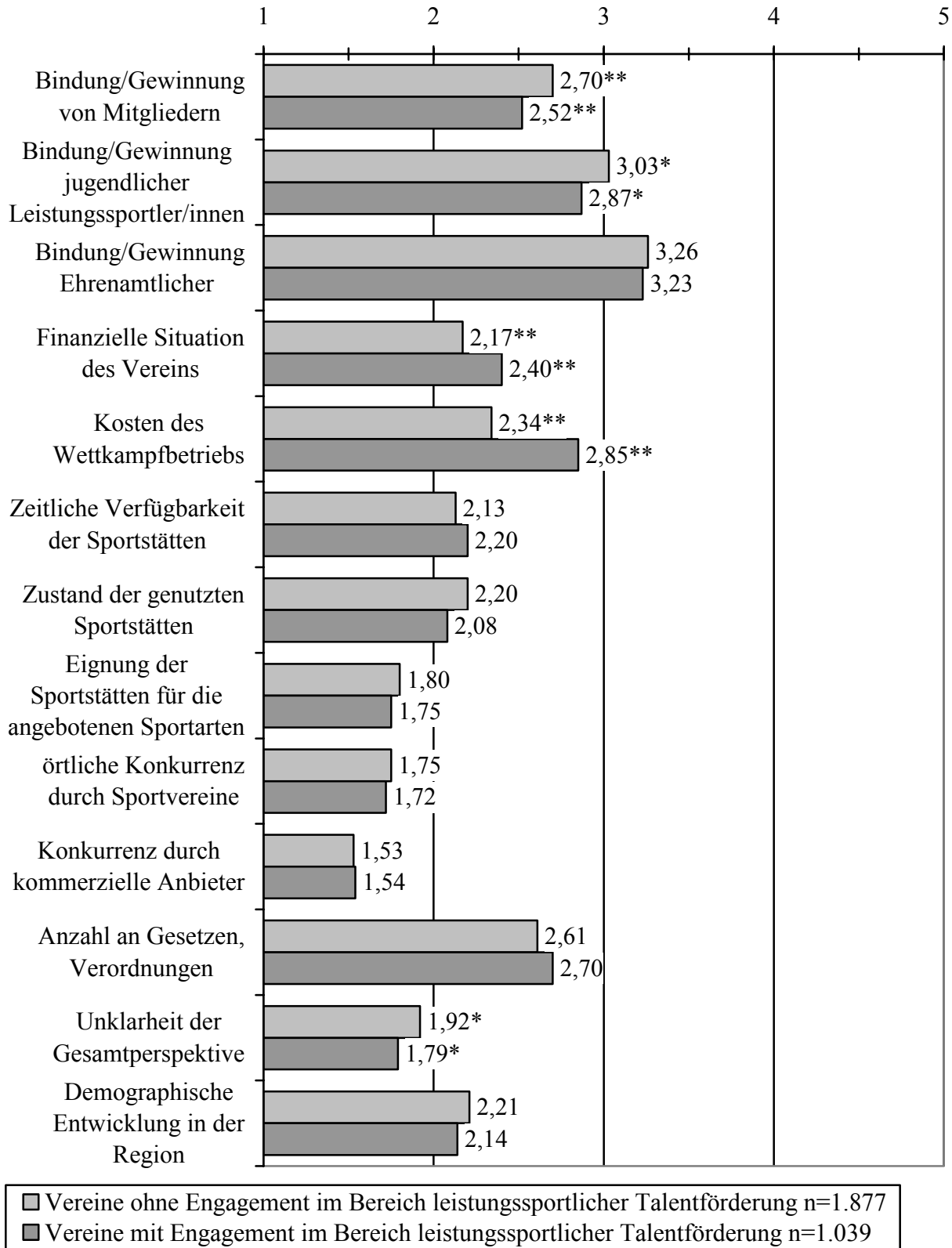


Abb. 2: Vereinsprobleme nach Engagement im Bereich leistungssportlicher Talentförderung (Mittelwert; 1 = kein Problem, 5 = ein sehr großes Problem; Signifikanz: \*  $p \leq .05$ ; \*\*  $p \leq .01$ )

Mittels einer Faktorenanalyse lässt sich die Problemlage der Sportvereine auf drei Problemdimensionen reduzieren: (1) Restrukturierungsprobleme (die mit finanziellen Problemen einhergehen), (2) Sportstättenprobleme, (3) Konkurrenzprobleme (zu methodischen Details vgl. Abschnitt Methode). Hinsichtlich der Konkurrenzprobleme zeigt sich, dass die im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung stark engagierten Vereine signifikant weniger von Konkurrenzproblemen betroffen sind als Vereine, die der Talentförderung keine oder eine nur geringe Bedeutung beimessen. In Bezug auf Restrukturierungsprobleme sowie Sportstättenprobleme liegen jedoch keine Gruppenunterschiede vor (vgl. Abb. 3).

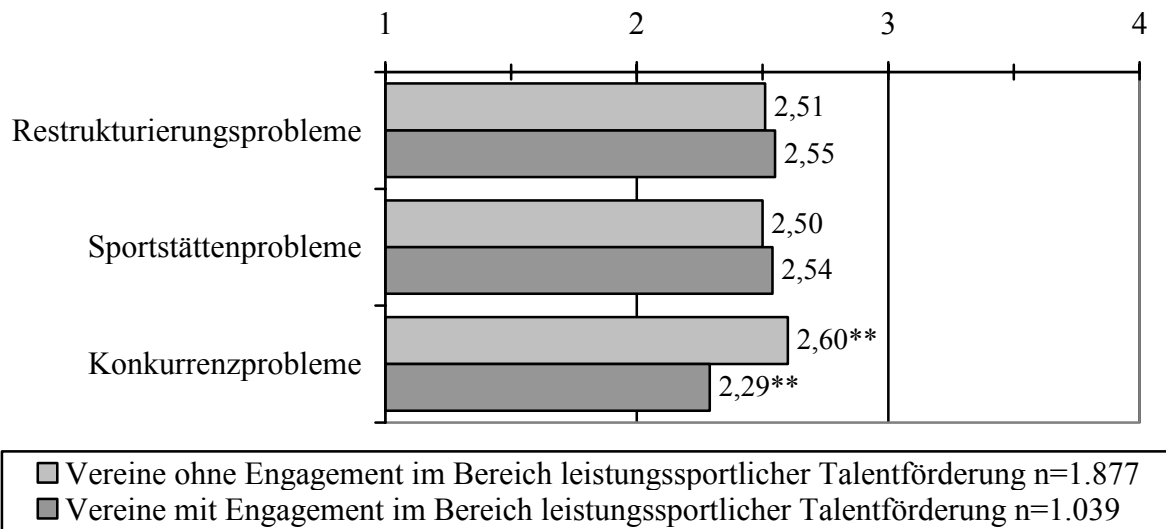


Abb. 3: *Problemdimensionen der Vereine nach Engagement (Mittelwert; 1 = kein Problem; 4 = ein sehr großes Problem; Signifikanz: \*  $p \leq .05$ ; \*\*  $p \leq .01$ )*

Eine strukturelle Problematik von Sportvereinen, die sich im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagieren, scheint somit allein in ihrer Kostenbelastung und damit in ihrer finanziellen Situation zu liegen.

Mit Hilfe der Einnahmen-Ausgaben-Analyse lassen sich diese Finanzprobleme weiter aufschlüsseln. So weisen im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung aktive Vereine auch in anderen Bereichen deutlich höhere Kostenbelastungen auf als Sportvereine ohne starkes Engagement in der leistungssportlichen Talentförderung – und das, obwohl sich beide Gruppen wie gezeigt im Hinblick auf die zentralen Strukturparameter nicht unterscheiden (vgl. Tab. 1). Höhere Kostenbelastungen talentfördernder Vereine liegen z. B. im Hinblick auf die durchschnittlichen Ausgaben für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer, die Zahlungen an Sportler sowie die Ausgaben für Sportgeräte und Sportanlagen vor (vgl. Abb. 4).

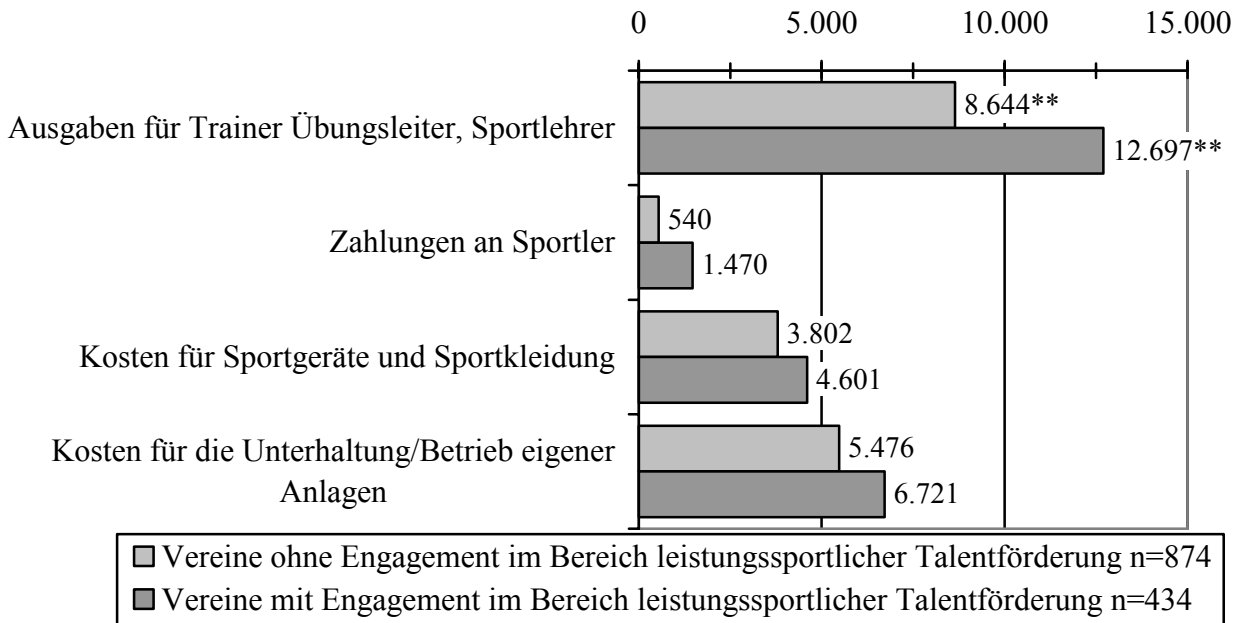


Abb. 4: Ausgewählte Einnahmearten nach Engagement im Bereich Talentförderung (Mittelwert in €; Signifikanz: \*  $p \leq .05$ ; \*\*  $p \leq .01$ )

Umgekehrt scheinen in der Ausrichtung auf leistungssportliche Talentförderung aber auch Finanzierungspotenziale zu liegen. So weisen im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagierte Vereine durchschnittlich deutlich höhere Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden auf (vgl. Abb. 5).

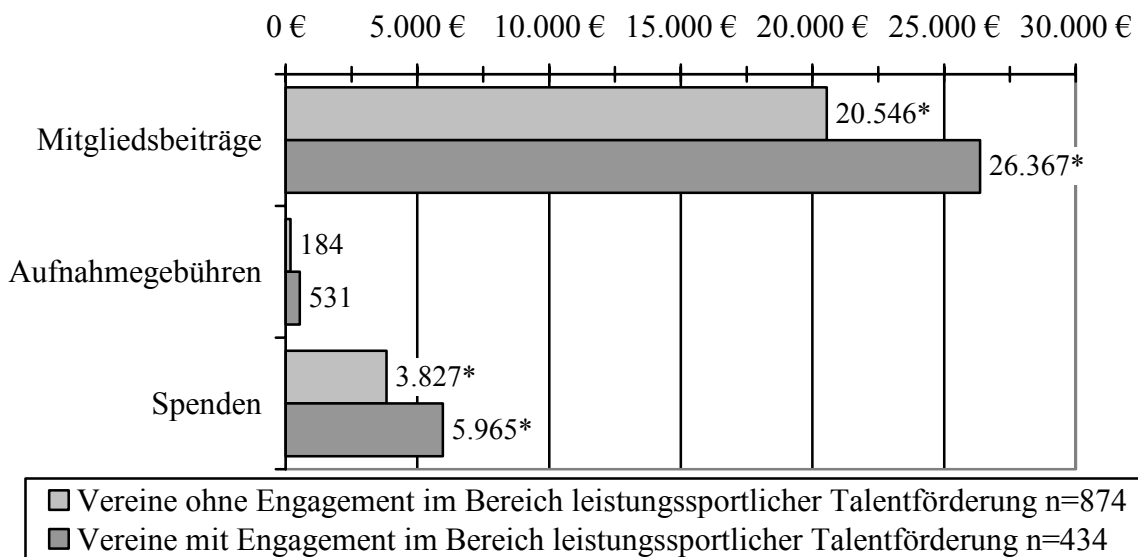


Abb. 5: Ausgewählte Einnahmearten nach Engagement im Bereich Talentförderung (Mittelwert in €; Signifikanz: \*  $p \leq .05$ )

Die weitere Finanzanalyse zeigt, dass auch hinsichtlich weiterer Finanzprobleme signifikante Unterschiede zwischen Vereinen bestehen, die sich im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagieren, und jenen, die dies nicht tun. Engagierte



Vereine haben nicht nur mehr Schwierigkeiten mit den Spielbetriebs- und Wettkampfkosten, sondern auch durch sinkende Zuschüsse sowie Sponsorenrückgang. Dagegen weisen sie weniger Probleme mit Kosten für (Sonder-)Events und (Sonder-)Veranstaltungen, mit einer mangelnden Zahlungsmoral der Vereinsmitglieder sowie mit Zinsen, Darlehen und Rückstellungen auf (vgl. Abb. 6).

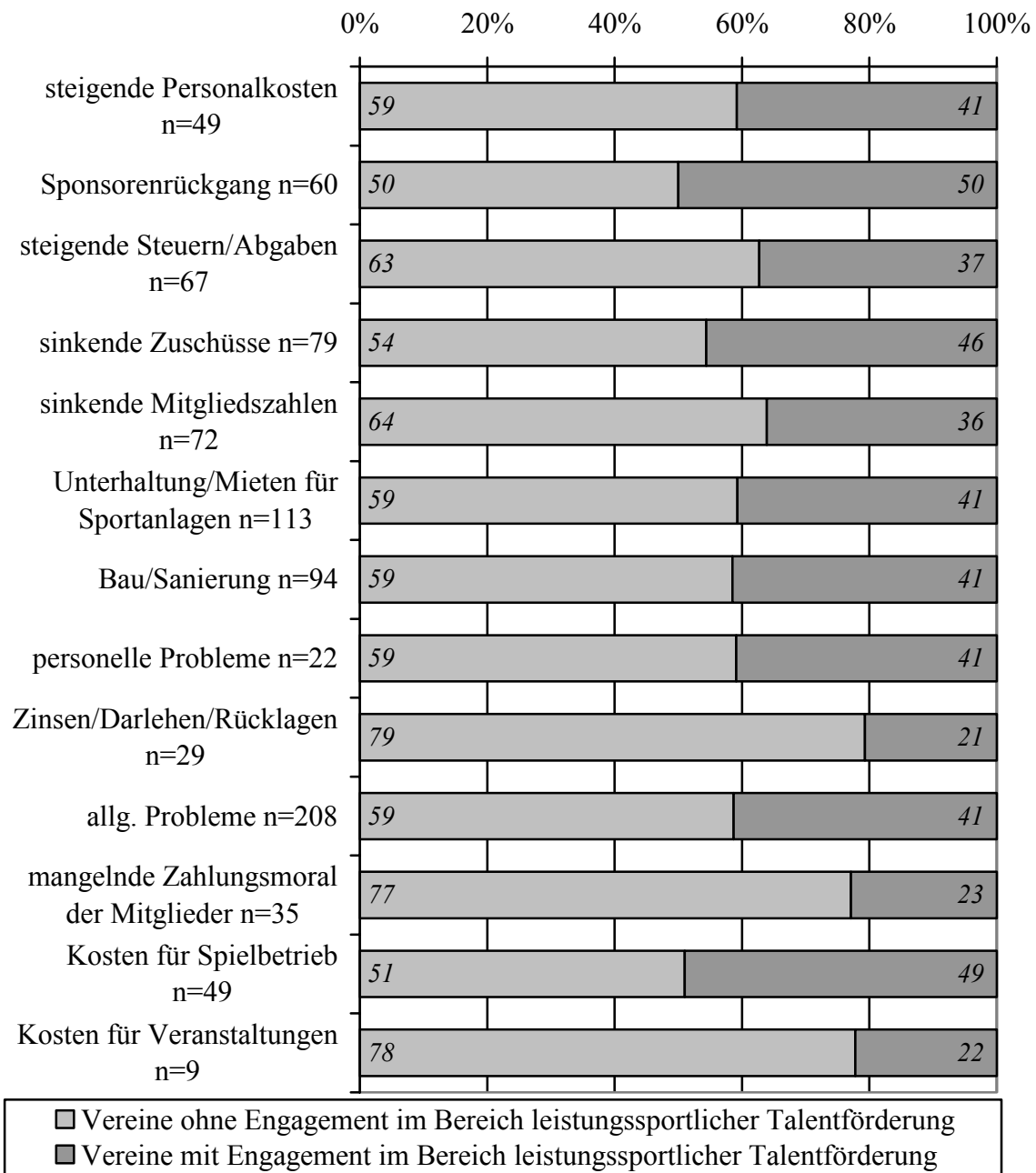


Abb. 6: Finanzprobleme nach Engagement (in %)

## 5 Probleme der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler

Die Bindung bzw. Gewinnung jugendlicher Leistungssportler stellt über alle Vereine – absolut betrachtet – ein mittleres Problem dar (vgl. Abb. 7). Relativ gesehen steht die Bindung bzw. Gewinnung jugendlicher Leistungssportler allerdings auf Rang 2 der Problemskala.

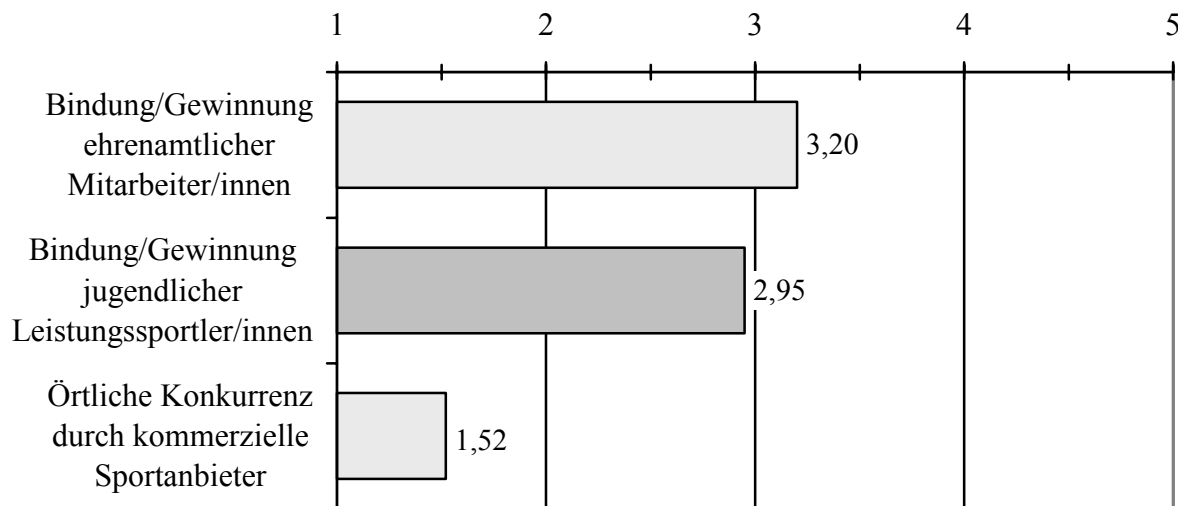


Abb. 7: Probleme im Bereich der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler ( $n = 3.308$ ; Mittelwert; 1 = kein Problem; 5 = ein sehr großes Problem; als Referenzgrößen sind das größte und das kleinste Problem der Vereine abgebildet)

Hinsichtlich der Stärke dieses Problems bestehen signifikante Unterschiede zwischen den in der Talentförderung stark engagierten Vereinen und den nicht oder wenig engagierten Vereinen. So sind die Probleme der Bindung bzw. Gewinnung jugendlicher Leistungssportler bei stark engagierten Vereinen weniger stark ausgeprägt (vgl. Abb. 8).

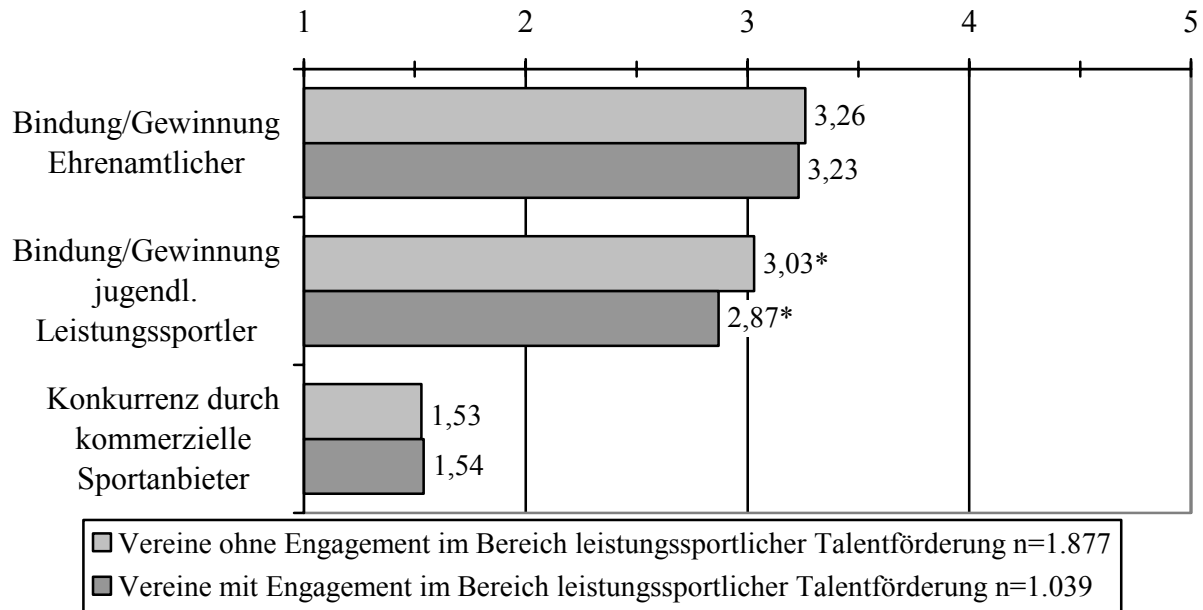


Abb. 8: Probleme im Bereich der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler, differenziert nach Engagement im Bereich leistungssportlicher Talentförderung (Mittelwert; 1 = kein Problem; 5 = ein sehr großes Problem; Signifikanz: \*  $p \leq .05$ ; \*\*  $p \leq .01$ )

Für insgesamt 3,6 % aller Sportvereine sind Probleme der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler jedoch Existenz bedrohend (vgl. Abb. 9).

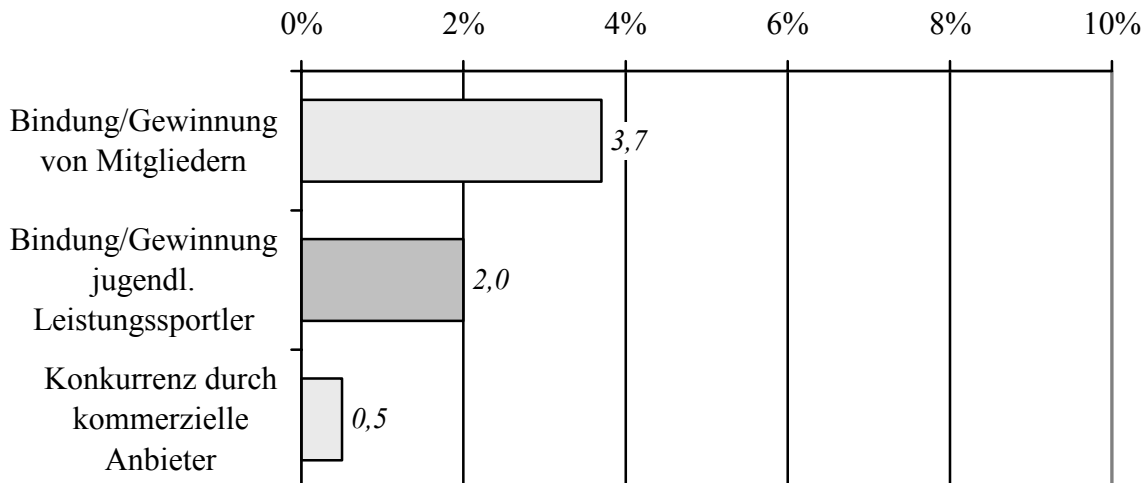


Abb. 9: Anteil an Vereinen, bei denen Probleme die Existenz bedrohen ( $n = 3.308$ ; in %)

Von diesem existenziellen Problem sind die in der Talentförderung stark engagierten Sportvereine tendenziell weniger häufig betroffen (vgl. Abb. 10).

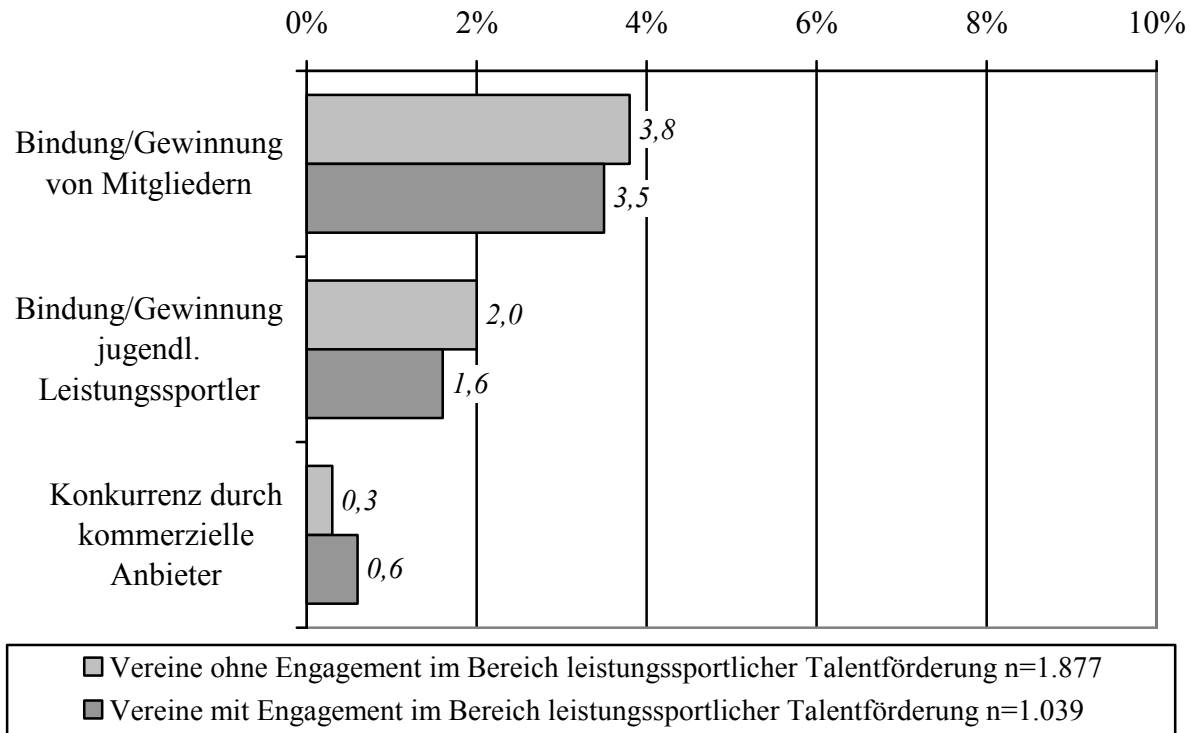


Abb. 10: Anteil an Vereinen, bei denen Probleme die Existenz bedrohen nach Engagement im Bereich Talentförderung (in %)

Bezogen auf die fünf Vereinstypen zeigt sich, dass für Großvereine, obwohl stark engagiert im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung, die Bindung und Gewinnung jugendlicher Leistungssportler ein geringeres Problem darstellt als für die anderen Vereinstypen (vgl. Abb. 11).

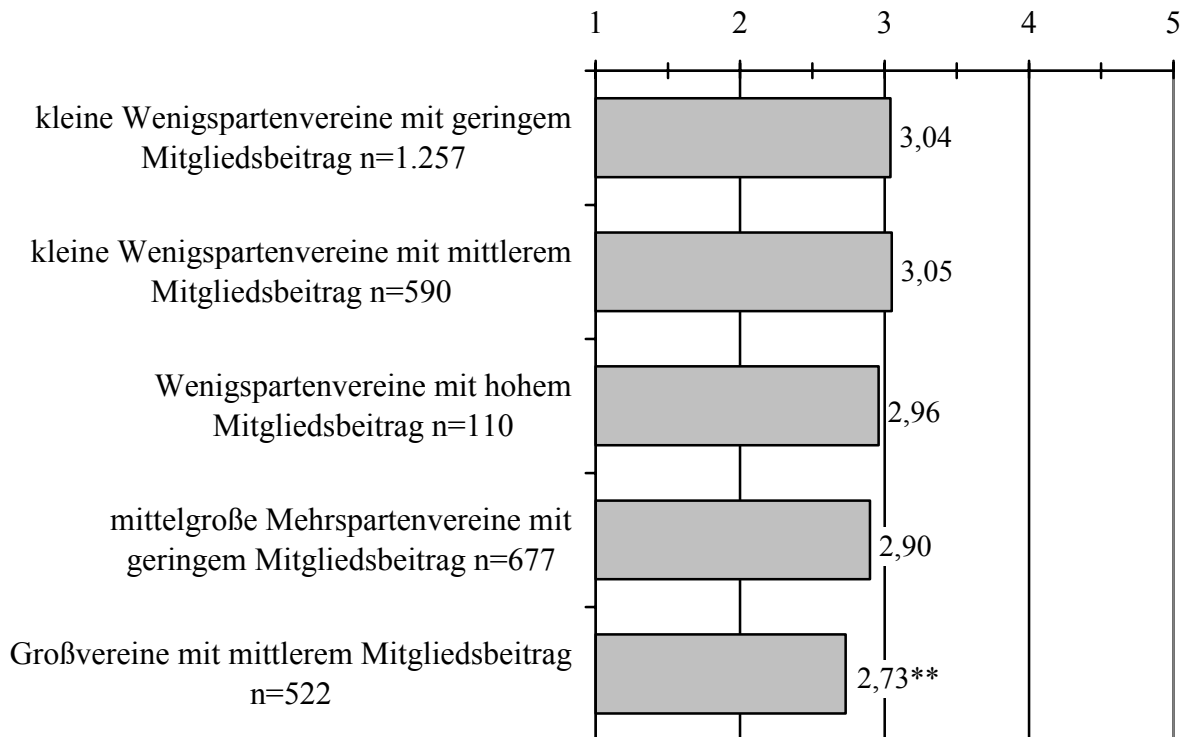


Abb. 11: Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler als Problem nach Vereinstyp (Mittelwert; 1 = kein Problem; 5 = ein sehr großes Problem; Signifikanz: \*  $p \leq .05$ ; \*\*  $p \leq .01$ )

Was wird für diese Probleme verantwortlich gemacht? Vereine mit Problemen der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler machen dafür insbesondere die Nachfrageseite verantwortlich. 58 % der Probleme werden im Bereich zu weniger Jugendlicher bzw. zu wenigen Interessen bei den Jugendlichen verortet. Knapp 15 % sehen Probleme durch die Abwerbung anderer Vereine, 13 % durch beruflich bedingte Abwanderungen, 12 % durch eigene Finanzprobleme des Vereins. Als weitere Probleme werden angeführt: fehlende Trainer und Übungsleiter (8 %), Zeitprobleme der Jugendlichen bzw. Zeitextensivität des Leistungssports (5 %) sowie mangelnde Unterstützung durch Eltern bzw. die Schule (3 %) (vgl. Abb. 12).

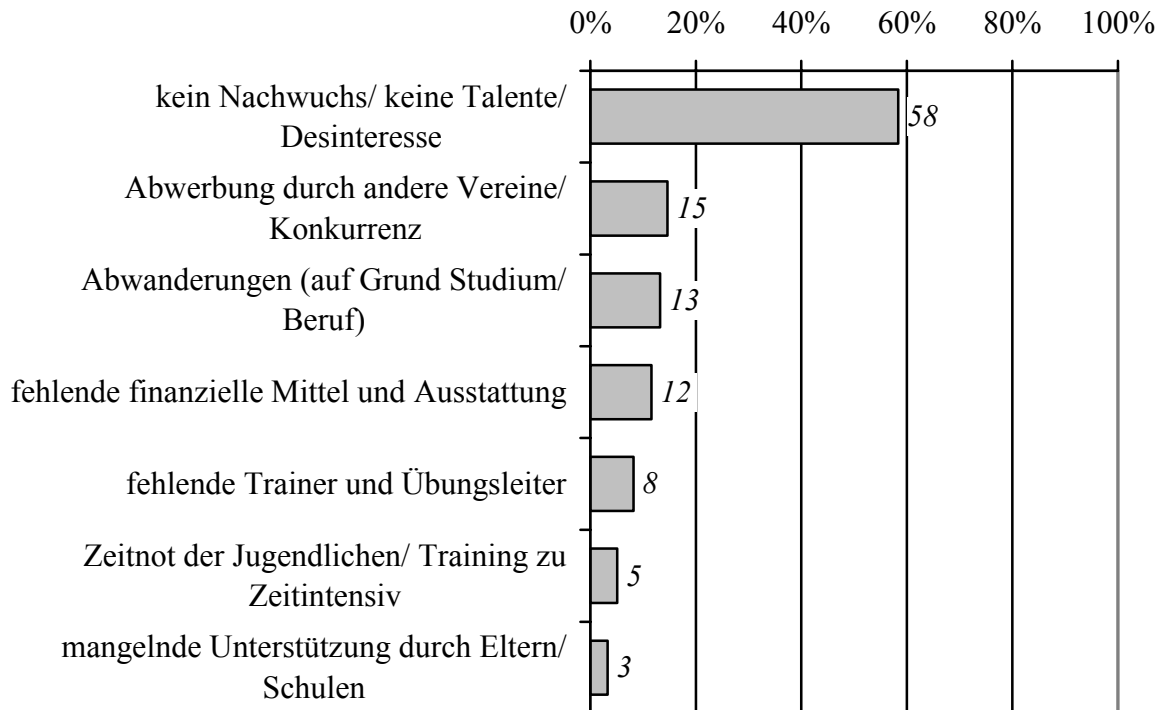


Abb. 12: Probleme im Bereich Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler (n = 1.116; in % der Vereine)

## 6 Maßnahmen zur Problembewältigung und deren Erfolg

Die Sportvereine in Deutschland stehen diesen Problemen jedoch nicht untätig gegenüber. Allerdings reagieren nur etwa 65 % Vereine, die von Problemen der Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler betroffen sind, auf diese. Bei den Finanzproblemen sind dies immerhin fast 99 % (vgl. Abb. 13). Ebenso ist die Erfolgsquote zur Behebung von Problemen im Bereich der Bindung jugendlicher Leistungssportler mit nur etwa 20 % sehr gering. Somit scheint hier noch ein erhebliches Optimierungspotenzial des Vereinsmanagements vorzuliegen.

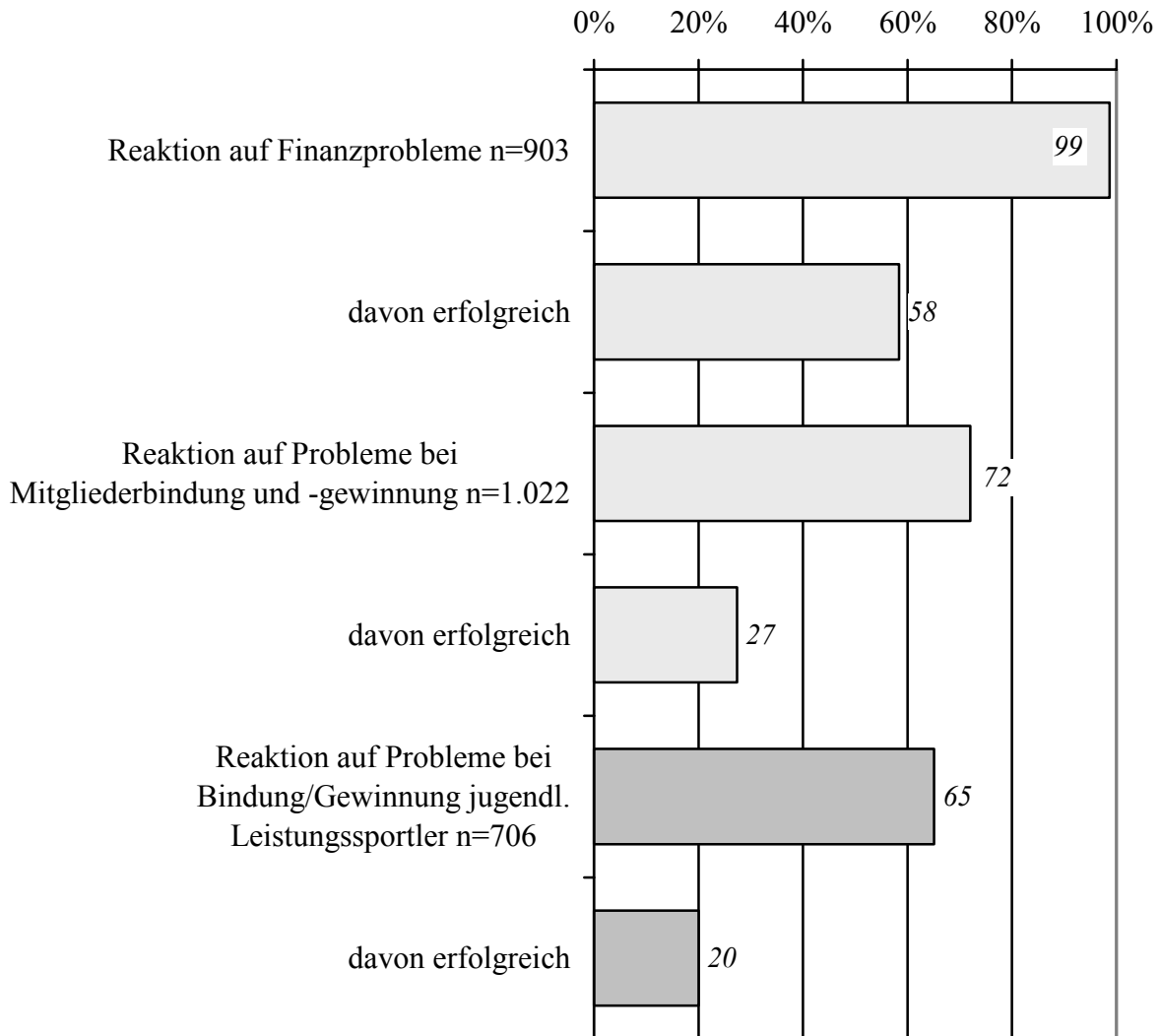


Abb. 13: Anteil an auf Probleme reagierenden Vereinen und Erfolg der Reaktion (in %)

Werden in Bezug auf die Bindung und Gewinnung jugendlicher Leistungssportler Managementstrategien angewandt, so sind dies in erster Linie Maßnahmen der Werbung bzw. der Öffentlichkeitsarbeit. Diese Maßnahmen werden jedoch als wenig erfolgreich eingeschätzt. Bei vielen anderen Maßnahmen ist der Erfolg unklar. Als erfolgreichste Maßnahmen zur Behebung von Bindungsproblemen jugendlicher Leistungssportler haben sich die Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten sowie die Kooperation mit der öffentlichen Hand herauskristallisiert (vgl. Abb. 14).

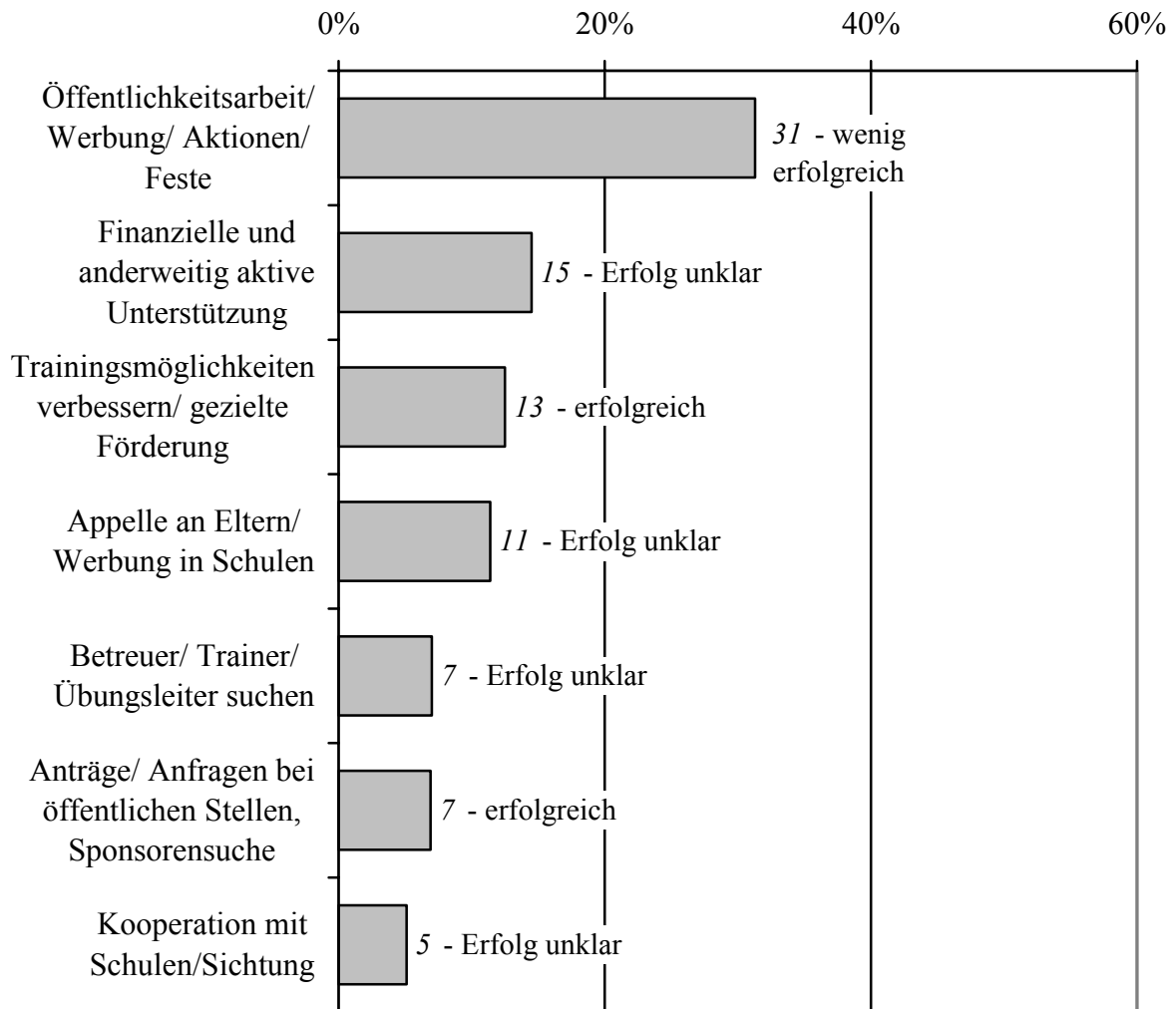


Abb. 14: Reaktion auf Probleme im Bereich Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler (n = 766; in %)

Da Sportvereine, die im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung aktiv sind, spezifische Finanzprobleme aufweisen, ist ferner von Interesse, wie diese Vereine ihre Finanzprobleme zu lösen versuchen und welche Strategien erfolgreich sind. Eine dominante Finanzstrategie gibt es offensichtlich nicht (vgl. Abb. 15). Die im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagierten Vereine begegnen den Finanzproblemen mit Beitragserhöhungen, mit allgemeinen Sparmaßnahmen, mit intensiverer Sponsorensuche bzw. Spendenaufrufen sowie mit der Suche nach zusätzlichen kommunalen Fördermitteln. Während eine intensivierte Sponsorenakquise bzw. Spendenaufrufe sowie Gespräche mit Kommunen bzw. die Beantragung weiterer Fördermittel durchschnittlich weniger erfolgreich bewertet werden, liegen über den Erfolg allgemeiner Sparmaßnahmen im Verein sowie einer Eigenleistungserhöhung keine einheitlichen Aussagen vor. Die einzig klar erfolgreiche Strategie stellt eine Beitragserhöhung dar.



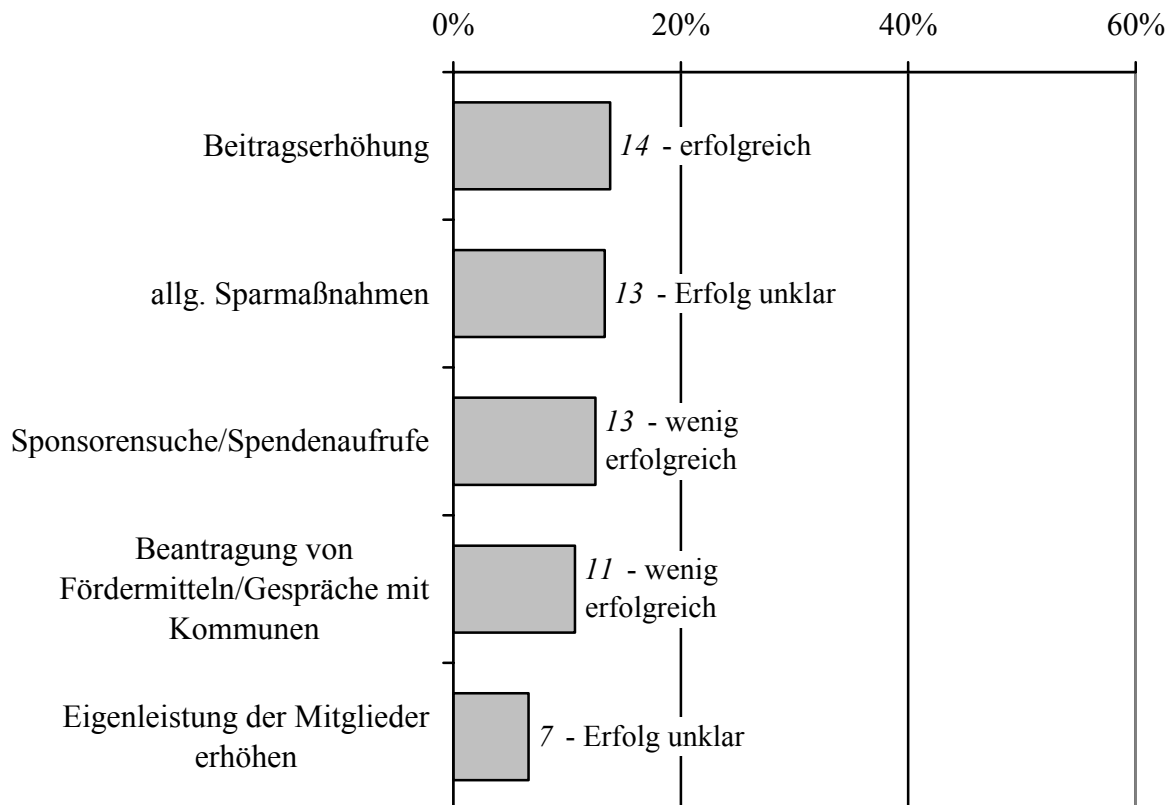


Abb. 15: Reaktion auf Finanzprobleme (im Bereich Talentförderung engagierte Vereine  $n = 391$ ; in %)

## 7 Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen

Die von den Landessportbünden angebotenen Beratungs- und Unterstützungsleistungen werden von den Vereinen durchweg als wichtig bzw. sehr wichtig erachtet. Dies gilt insbesondere für die Aus- und Fortbildung der Übungsleiter, finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit, Zuschüsse für Übungsleiter und Trainer und Hilfen im Bereich Jugendarbeit und Sport. Im Hinblick auf die im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagierten Vereine fällt auf, dass diese die Unterstützungsleistungen durch die Landessportbünde ausnahmslos für wichtiger erachten als Vereine ohne Ausrichtung auf leistungssportliche Talentförderung (vgl. Tab. 2). Im Hinblick auf die Zufriedenheit mit den angebotenen Unterstützungsleistungen zeigen sich jedoch keine Differenzen zwischen beiden Vereinsgruppen.

Tab. 2: *Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen nach Engagement bei leistungssportlicher Talentförderung (n = 1.773 und n = 971; Mittelwerte; 1 = unwichtig bis 3 = sehr wichtig; 1 = unzufrieden bis 3 = sehr zufrieden; Signifikanz: \* p ≤ .05; \*\* p ≤ .01)*

Nr	Unterstützungsleistung	Engagement bei leistungssportlicher Talentförderung		Zufriedenheit	
		ohne	mit	ohne	mit
1	Aus- und Fortbildung der Übungsleiter	2,67**	2,81**	2,72	2,71
2	Lehrgänge im Vereinsmanagement	2,05*	2,14*	2,50	2,48
3	Politische Lobbyarbeit für den Vereinssport	2,05**	2,21**	1,87	1,93
4	Finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit generell	2,63**	2,79**	1,97	1,94
5	Information und Beratung der Vereine generell	2,47**	2,57**	2,43	2,36
6	Finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Sportgeräten	2,42**	2,57**	2,02	1,99
7	Finanzielle Unterstützung bei Bau/ Modernisierung von Sportstätten	2,42	2,50	2,03	1,98
8	Zuschüsse für Übungsleiter und Trainer	2,63**	2,81**	2,23	2,19
9	Organisationsleiter-/Vereinsmanagerzuschüsse	1,82**	2,01**	1,72	1,66
10	Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern	2,44	2,49	2,36	2,33
11	Information und Beratung in Sachen Recht/ Versicherungen	2,51	2,55	2,42	2,41
12	Information und Beratung bei Organisation und Planung	1,93	2,00	2,17	2,10
13	Information und Beratung bei Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit	2,10**	2,33**	2,02	1,92
14	Information und Beratung zu Qualitätsmanagement	1,69**	1,86**	1,90	1,89
15	Information und Beratung zu Veranstaltungsmanagement	1,69**	1,86**	1,98	1,91
16	Information und Beratung bei EDV/Internet/ Homepage	1,94**	2,09**	2,00	2,03
17	Information und Beratung bei Mitgliederbindung und -gewinnung	2,27**	2,40**	1,83	1,78
18	Information und Beratung bei Sportstättenbau und -management	2,00**	2,13**	1,98	1,94
19	Information und Beratung in Sachen Übernahme kommunaler Sportstätten	1,62**	1,80**	1,87	1,73
20	Information und Beratung in Sachen Frauenförderung	1,72**	1,84**	2,06	1,90
21	Hilfen im Bereich Talentsuche/-förderung	1,81**	2,38**	1,89	1,98
22	Hilfen im Bereich Einrichtung von Sportangeboten für Sondergruppen	1,76	1,77	2,10	2,08
23	Hilfen im Bereich Kooperation Schule-Verein	2,23**	2,51**	2,20	2,21
24	Hilfen im Bereich Jugendarbeit im Sport	2,55**	2,73**	2,24	2,25

Deutlicher werden die Ergebnisse im Wichtigkeits-Zufriedenheits-Raster. Optimiert werden sollten insbesondere jene Unterstützungsleistungen, die aus Sicht der Vereine wichtig bzw. sehr wichtig sind, mit denen die Vereine zugleich aber unzufrieden sind (vgl. Abb. 15; Bereich „Hier ansetzen!“). So wird z. B. die finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Sportgeräten (6), die finanzielle Unterstützung bei Bau/ Modernisierung von Sportstätten (7) sowie Information und Beratung bei Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit (13) von wenig leistungssportlich engagierten Vereinen als optimal positioniert eingeschätzt. Vereine mit großem Engagement in diesem Bereich schätzen diese Unterstützungsleistungen jedoch als verbesserungswürdig ein.

Als ebenfalls optimierbar werden die Bereiche Zuschüssen für Organisationsleiter und Vereinsmanager (9), Information und Beratung bei Sportstättenbau und -management (18), sowie Hilfen im Bereich Talentsuche/-förderung (21) von den engagierten Vereinen eingeschätzt. Die weniger engagierten Vereine im Bereich leistungssportlicher Talentförderung sind hingegen der Meinung, dass diese Unterstützungsleistungen weniger bedeutsam sind (vgl. Abb. 16 und 17).

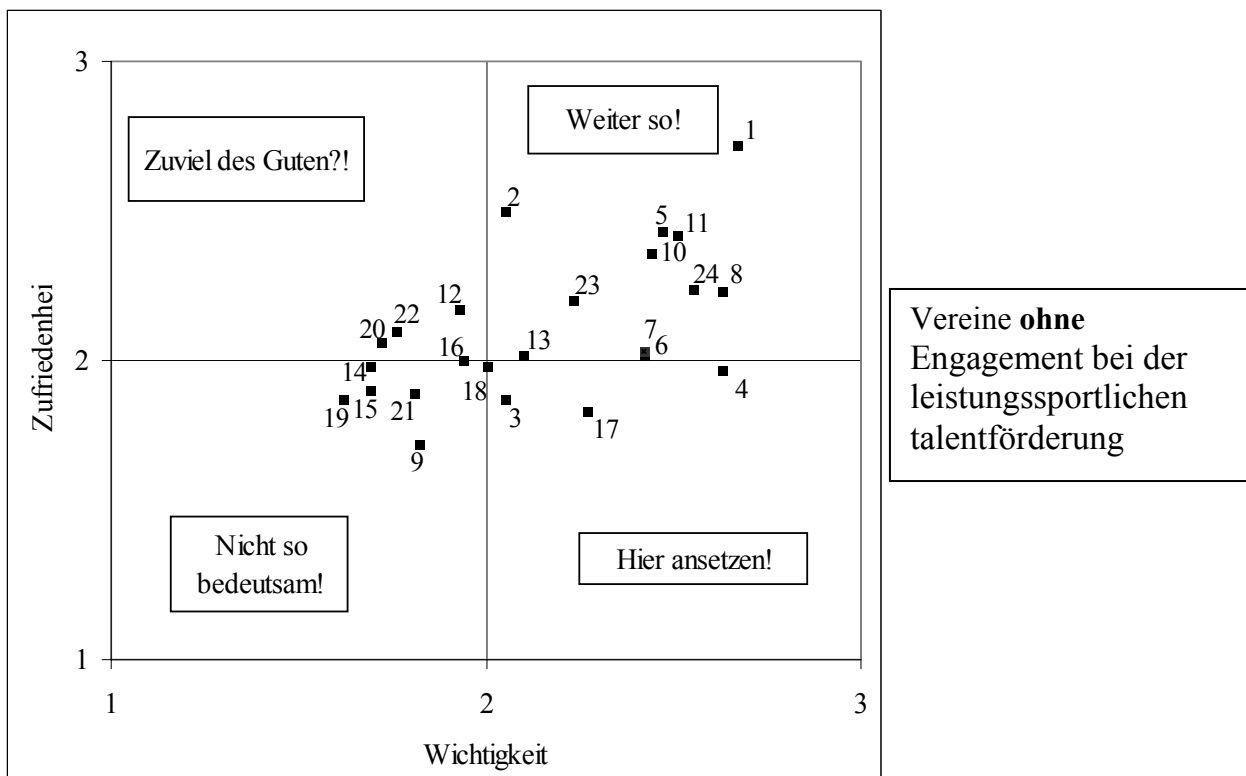


Abb. 16: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen bei Vereinen ohne Engagement im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung (Mittelwerte; Legende siehe Tab. 2)

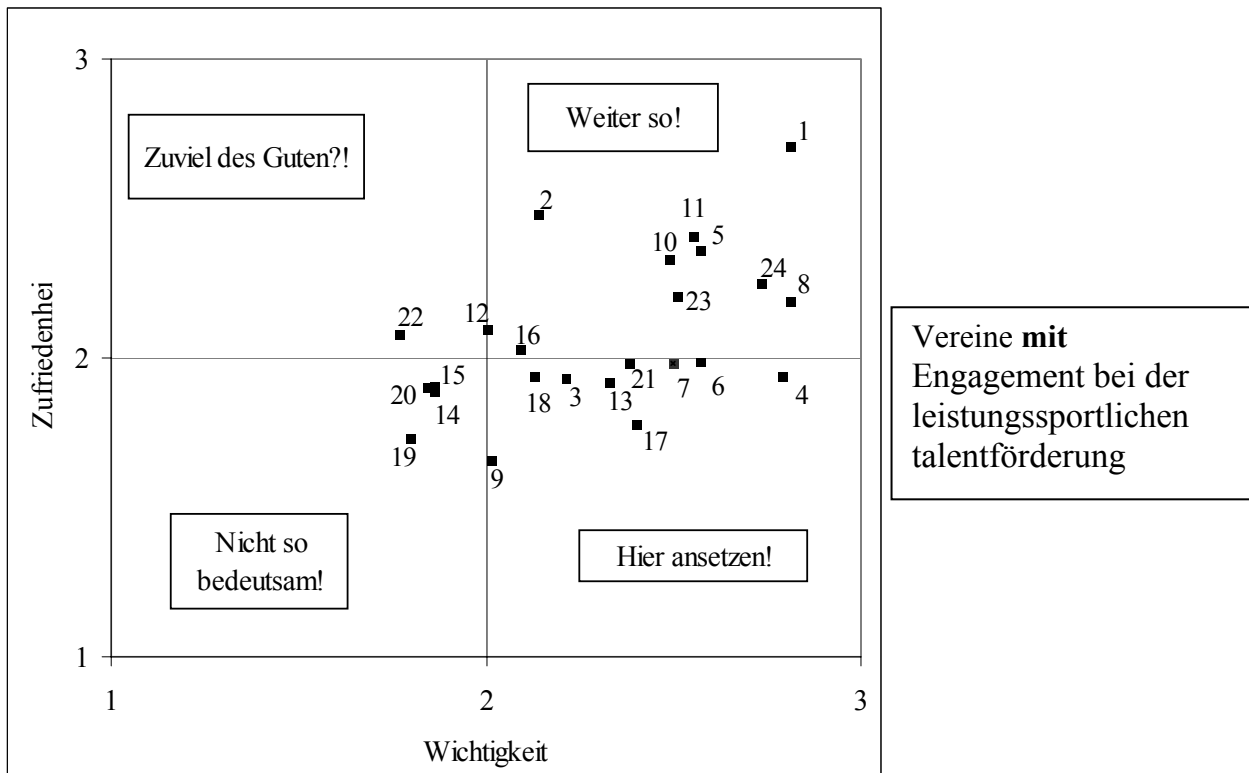


Abb. 17: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen bei Vereinen mit Engagement im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung (Mittelwerte; Legende siehe Tab. 2)

## 8 Methode

### Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen. Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten leerer öffentlicher Kassen und eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den Landessportbünden, dem Deutschen Sportbund (DSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)<sup>2</sup>. Mit der Projektleitung wurde Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt. Als Methode kam eine Online-Befragung zum Einsatz.

Methodischer Kerngedanke des Vorhabens ist es, ein Paneldesign aufzubauen. Das heißt, die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zur ihrer Situation befragt werden. Dann würden erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine vorliegen,

<sup>2</sup> Geschäftszeichen VF 08/09/02/2004-2006

die sich auch für prognostische Zwecke nutzen ließen. Die Erhebung der ersten Welle wurde in den Monaten März/April 2005 durchgeführt.

### Stichprobe und Rücklauf

Grundlage für die Stichprobe waren die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Email-Adressen der Verein. Dies variierte sehr stark von Bundesland zu Bundesland. Von den Landessportbünden wurden uns 89.966 Vereine übermittelt. Von 34.278 Vereinen lagen die Emailadressen vor.

Auf Basis dieser von den Landessportbünden an uns gemeldeten Vereine wurde für jedes Bundesland eine angestrebte Zahl von Interviews berechnet. Da teilweise der Anteil der Vereine mit Emailadresse bei nur 20 % der gesamten Sportvereine lag, wurde für alle Bundesländer, außer Niedersachsen, NRW und Bayern eine Vollerhebung vorgesehen. In den restlichen 3 Bundesländern wurde eine Zufallsauswahl der Sportvereine getroffen, die in ihrer Anzahl den Anteilen der anderen Bundesländer entspricht.

Um repräsentative Aussagen für alle Sportvereine treffen zu können (Kriterium 90 %iges Konfidenzintervall, Breite 5), waren insgesamt 3.935 beteiligte Vereine erforderlich. Insgesamt wurden 21.855 Vereine in die Untersuchung einbezogen. Diese Nach Abzug fehlerhafter Adressdaten sowie stichprobenneutraler Ausfälle (u. a. kein Sportverein, sondern Verband; Verein hat sich aufgelöst) verblieben 18.085 Vereine. Davon konnten insgesamt 3.731 auswertbare Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 20,6 % entspricht. Demnach wurde die Rücklaufquote der einzigen Vergleichsstudie, der Online-Befragung der nordrhein-westfälischen Sportvereine durch die IZP GmbH im Jahre 2004, in Höhe von 11,2 % deutlich übertroffen. In einigen Bundesländern wurden durch eine erfreulich hohe Beteiligungsquote weit mehr Vereine als erforderlich befragt. Insgesamt lag die Quotenerfüllung bei 94,8 %.

Tab. 3: Stichprobenbeschreibung

	N	Anteil an Stichprobe I in %	Anteil an Stichprobe II in %
Grundgesamtheit	89.966		
Summe 90 %iges Konfidenzintervall, Breite 5	3.935		
Stichprobe I	21.855	100,0	
Fehlerhafte Email-Adressen	3.581	16,4	
Person nicht im Verein tätig	7	0,0	
Stichprobenneutrale Ausfälle	182	0,8	
Verbände	175	0,8	
Verein existiert nicht mehr/ in Auflösung	7	0,0	
Bereinigte Stichprobe II	18.085	82,8	100,0
Absagen	124	0,6	0,7
Realisierte Interviews	3.731	17,1	20,6
Anteil (realisierte/notwendige Interviews)	94,8 %		

Im Hinblick auf den Aufbau des Paneldesigns ist erfreulich, dass 46 % der beteiligten Vereine mit Sicherheit an der zweiten Welle in zwei Jahren teilnehmen möchten, weitere 45 % eventuell (vgl. Abb. 18). Somit ist die Anwendung der neuen Methode insgesamt als sehr erfolgreich zu bewerten.

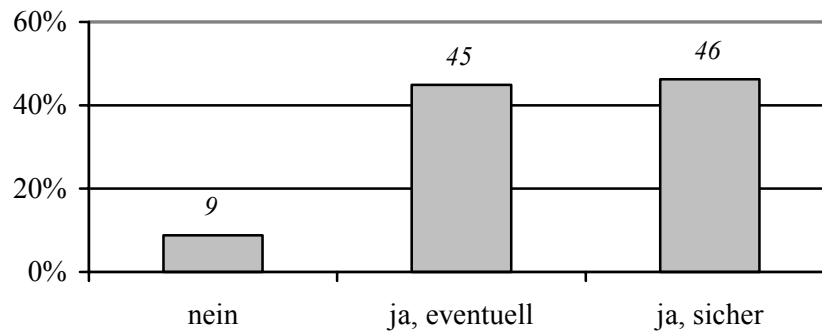


Abb. 18: Teilnahme der Vereine an einer Wiederbefragung (Angaben in %)

### Bildung von Vereinstypen

Die befragten Sportvereine in Deutschland sind in sich eine sehr heterogene Gruppe. Um zielgenaueres Handlungswissen zu generieren, wurden mit Hilfe der Clusteranalyse homogene Gruppen von Vereinen ermittelt. Als Strukturmerkmale dienten die Anzahl der Mitglieder im Jahr 2004, die Anzahl der Sparten und der monatliche Beitrag für Erwachsene. Aus diesen Angaben wurden fünf in sich homogene Vereinstypen identifiziert:

- (1) (kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag,
- (2) (kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag,
- (3) Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag,
- (4) mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag) und
- (5) Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag) (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Strukturmerkmale der fünf Vereinstypen (Mittelwerte)

	Mitgliederzahl	Anzahl der Sparten	monatlicher Beitrag für Erwachsene
(kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag	119,13	1,24	5,25 €
(kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag	144,98	1,27	24,12 €
Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag	297,08	1,33	149,06 €
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag)	500,04	5,58	8,05 €
Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag)	1.577,87	8,84	12,92 €
Gesamt	449,22	3,42	15,57 €

Knapp zwei Drittel der Sportvereine sind Ein- und Wenigspartenvereine (vgl. Abb. 19). Die monatlichen Beiträge reichen bei diesen Vereinen von durchschnittlich 5,25 € bei den günstigen Wenigspartenvereinen bis zu durchschnittlich 149,06 € bei den teuren Wenigspartenvereinen. Ein Fünftel der Sportvereine sind mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag) und 16 % der Vereine sind Großvereine.

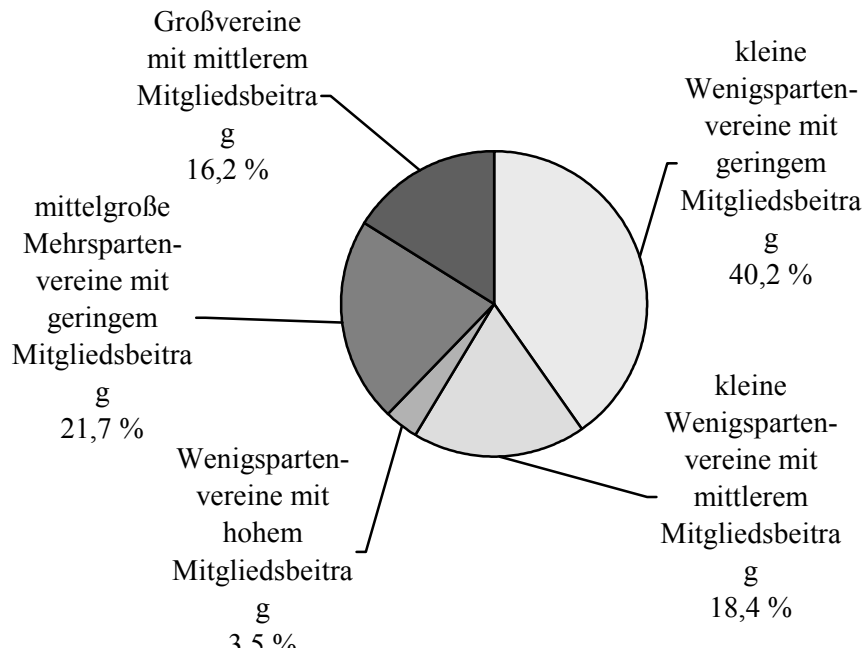


Abb. 19: Anteil der Vereinstypen (in %)

### Faktoranalyse der Vereinsprobleme

Die einzelnen Probleme der Vereine sind sehr umfangreich. Durch die Faktoranalyse kann dies reduziert werden. Die entsprechende Faktorenanalyse liefert vier Eigenwerte über 1, daher können vier Faktoren ermittelt werden (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Faktoranalyse der Problembereiche

Komponente	Anfängliche Eigenwerte			Summen von quadrierten Faktorladungen für Extraktion		
	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %
1	<b>3,392</b>	26,092	26,092	3,392	26,092	26,092
2	<b>1,917</b>	14,750	40,842	1,917	14,750	40,842
3	<b>1,251</b>	9,623	50,465	1,251	9,623	50,465
4	<b>1,046</b>	8,044	58,509			
5	,867	6,672	65,181			
6	,822	6,326	71,507			
7	,748	5,752	77,259			
8	,608	4,676	81,935			
9	,575	4,426	86,361			
10	,534	4,108	90,469			
11	,513	3,944	94,412			
12	,375	2,882	97,294			
13	,352	2,706	100,000			

(Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse)

Da einige Items auf zwei Faktoren hoch laden und somit die inhaltliche Zuordnung schwierig war, wurden nur die drei Faktoren (a) Restrukturierungsprobleme, (b) Sportstättenprobleme und (c) Konkurrenzprobleme gebildet:

Tab. 6: Zuordnung der Problembereiche zu den Problemdimensionen

Problemdimension	Problembereich
Restrukturierungsprobleme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindung/Gewinnung von Mitgliedern</li> <li>• Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler</li> <li>• Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter</li> <li>• finanzielle Situation</li> <li>• Kosten des Wettkampfbetriebs</li> <li>• Anzahl an Gesetzen</li> <li>• Unklarheit der Gesamtperspektive des Vereins</li> <li>• demographische Entwicklung in der Region</li> </ul>
Sportstättenprobleme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten</li> <li>• Zustand der Sportstätten</li> <li>• Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten</li> </ul>
Konkurrenzprobleme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• örtliche Konkurrenz durch Sportvereine</li> <li>• örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter</li> </ul>